

## **Antrag**

**der Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke und  
Dr. Timm Kern u. a. FDP/DVP**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Realverlust an Biologieunterrichtsstunden im Zuge der flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach Plänen der Landesregierung**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche Bedeutung sie dem Fach Biologie in allgemeinbildenden Gymnasien in den einzelnen Klassenstufen beimisst (insbesondere darauf eingehen, dass das Ziel eine bestmögliche und verantwortliche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur ist);
2. welche Veränderungen die Wochenunterrichtsstunden im Fach Biologie in den einzelnen Klassenstufen in den vergangenen 13 Jahren erfahren haben (bitte auch die Begründung für die einzelnen Veränderungen nennen);
3. wie die Ausstattung an Wochenunterrichtsstunden im Fach Biologie (bzw. Fachanteil Biologie in Verbundfächern) nach altem G9-Konzept, das heißt vor flächendeckender Einführung des achtjährigen Gymnasiums, für die einzelnen Klassenstufen ausgestaltet war;
4. in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenunterrichtsstunden derzeit Biologie (Fachanteile Biologie in Verbundfächern gesondert nennen) an allgemeinbildenden Gymnasien (achtjährige und neunjährige Züge) unterrichtet wird;
5. in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenstunden derzeit noch die Fächer Chemie und Physik (jeweils, als einzelne Fächer sowie entsprechende Fachanteile in Verbundfächern) an allgemeinbildenden Gymnasien unterrichtet werden (bitte darauf eingehen, wie die Anzahl an Wochenunterrichtsstunden für die Fächer Chemie und Physik sowie entsprechende Fachanteile in Verbundfächern je Klassenstufe nach Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen ausgestaltet sein wird);

Eingegangen: 17.9.2024 / Ausgegeben: 21.10.2024

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

6. ob und wenn ja, weshalb eine Abschaffung des Fachs BNT (Biologie, Naturphänomene und Technik) im Zuge der flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums erfolgt (bitte darauf eingehen, in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenstunden das Fach BNT derzeit unterrichtet wird);
7. in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenunterrichtsstunden nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach derzeitigen Plänen der Landesregierung das Fach Biologie (Fachanteile Biologie in Verbundfächern gesondert nennen) unterrichtet wird;
8. wie sie die Anzahl an Wochenunterrichtsstunden im Fach Biologie je Klassenstufe an allgemeinbildenden Gymnasien – insbesondere im Kontext der erteilten Biologiestunden je Klassenstufe in anderen Bundesländern – bewertet;
9. ob es einen zählbaren bzw. Realverlust an Unterrichtsstunden im Fach Biologie für die jeweiligen Klassenstufen nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach Plänen der Landesregierung gibt;
10. inwieweit sie in einem Realverlust an Unterrichtsstunden im Fach Biologie für die jeweiligen Klassenstufen nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen hinsichtlich ihrer Bestrebungen, Fächer im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu stärken, einen Widerspruch sieht;
11. welcher Personenkreis an der Herausarbeitung des Konzepts eines flächendeckenden neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen beteiligt bzw. verantwortlich war;
12. inwieweit bei der Herausarbeitung des Konzepts eines flächendeckenden neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen auch aktiv Praktikerinnen und Praktiker, insbesondere jedoch Lehrerverbände, miteinbezogen wurden;
13. wie sich ein Realverlust an Wochenstunden für das Fach Biologie für die jeweiligen Klassenstufen nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen im Einklang mit den Vorgaben der Kultusministerkonferenz bringen lässt;
14. wie sie auf Hinweise der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft reagiert, dass mit der Wochenunterrichtsstundenausstattung des Fachs Biologie nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen eine verantwortliche Vorbereitung der Oberstufenkurse nicht möglich ist;
15. inwieweit sie plant, ihr derzeitiges Konzept eines neunjährigen Gymnasiums, insbesondere bei der Wochenstundenausstattung des Fachs Biologie, zu überprüfen bzw. nachzuarbeiten.

17.9.2024

Dr. Rülke, Dr. Timm Kern, Fink-Trauschel, Birnstock, Haußmann, Bonath,  
Brauer, Haag, Hoher, Dr. Jung, Reith, Dr. Schweickert FDP/DVP

### Begründung

Es häuften sich Hinweise von Lehrkräften sowie eines Lehrerverbands, dass durch die flächendeckende Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach Plänen der Landesregierung Unterrichtsstunden im Fach Biologie verloren gingen. Dies wiederum hätte zur Folge, dass u. a. eine verantwortliche Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Oberstufe nicht mehr möglich ist. Deshalb möchte der Antrag in dieser Angelegenheit Klarheit schaffen.

### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 8. Oktober 2024 Nr. KMZ-0141.5-17/134 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welche Bedeutung sie dem Fach Biologie in allgemeinbildenden Gymnasien in den einzelnen Klassenstufen beimisst (insbesondere darauf eingehen, dass das Ziel eine bestmögliche und verantwortliche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur ist);*

Da Biologie bereits ab Klassenstufe 5 unterrichtet wird, führt sie als erste Naturwissenschaft in die grundlegenden wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen ein. Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen, fallen zudem wichtige Querschnittsthemen in den Bereich der Biologie, wie etwa zu sexueller Bildung, gesunder Ernährung oder zukünftigen ökologischen Herausforderungen. Somit leistet die Biologie zentrale Beiträge für die Leitperspektiven „Prävention und Gesundheit“, „Bildung für Toleranz und Vielfalt“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Am Ende der Sekundarstufe I erfolgt mit ersten Inhalten zu Genetik und Zellbiologie der Übergang zur Kursstufe, sodass die Schülerinnen und Schüler auf dieser Grundlage eine fundierte Kurswahl vornehmen können. Bei entsprechender Belegung von Kursen in der Oberstufe mit dem Abitur als Abschlussprüfung ist das Fach eine solide Grundlage für die Entscheidung, ein Studium im Bereich der Biologie oder mit Bezug zur Biologie wie zum Beispiel Medizin oder Biotechnologie aufzunehmen.

Das Fach Biologie wurde unter anderem durch folgende umgesetzte Maßnahmen der vergangenen Jahre gestärkt: Mit Inkrafttreten der Abiturverordnung Gymnasien der Normalform (AGVO) Ende 2018 erfolgte eine Stärkung aller naturwissenschaftlichen Fächer in der Kursstufe durch die Einführung der Dreistündigkeit in den zugehörigen Basisfächern. Im Gegensatz hierzu blieb es in den meisten anderen Fächern bei der Zweistündigkeit. Das Leistungsfach Biologie erhielt dadurch auch eine Stunde mehr (Fünfstündigkeit) bei zunächst gleichbleibenden Bildungsplänen für die Kursstufe. Auch die Vorgabe, in der Kursstufe zwei Fremdsprachen oder zwei Naturwissenschaften belegen zu müssen, erhöhte für Schülerinnen und Schüler die Attraktivität, das Fach Biologie bis zum Abitur zu belegen.

Die Implementierung der bundesweiten IQB-Bildungsstandards Biologie über entsprechend angepasste landeseigene Bildungspläne ermöglicht es Baden-Württemberg ab dem Abiturjahrgang 2025 zudem, Abituraufgaben für Biologie aus dem ländergemeinsamen Pool einzusetzen.

2. welche Veränderungen die Wochenunterrichtsstunden im Fach Biologie in den einzelnen Klassenstufen in den vergangenen 13 Jahren erfahren haben (bitte auch die Begründung für die einzelnen Veränderungen nennen);
3. wie die Ausstattung an Wochenunterrichtsstunden im Fach Biologie (bzw. Fachanteil Biologie in Verbundfächern) nach altem G9-Konzept, das heißt vor flächendeckender Einführung des achtjährigen Gymnasiums, für die einzelnen Klassenstufen ausgestaltet war;
4. in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenunterrichtsstunden derzeit Biologie (Fachanteile Biologie in Verbundfächern gesondert nennen) an allgemeinbildenden Gymnasien (achtjährige und neunjährige Züge) unterrichtet wird;
7. in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenunterrichtsstunden nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach derzeitigen Plänen der Landesregierung das Fach Biologie (Fachanteile Biologie in Verbundfächern gesondert nennen) unterrichtet wird;

Die Fragen 2 bis 4 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im alten neunjährigen Gymnasium bis zur Einführung des Bildungsgangs achtjähriges Gymnasium 2004 hing die Anzahl an Wochenstunden im Fach Biologie ab Klasse 9 davon ab, ob das naturwissenschaftliche oder das sprachliche Profil gewählt wurde. Für das Fach Biologie waren dementsprechend folgende Wochenstunden verankert:

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	Summe
Biologie sprachliches Profil	2	2	2	1	0	2	1	10
Biologie naturwissenschaftl. Profil	2	2	2	1	1	2	2	12

Im naturwissenschaftlichen Profil stand zudem in den Klassenstufen 9, 10 und 11 jeweils eine weitere Wochenstunde zur Verfügung, die für das naturwissenschaftliche Praktikum einzusetzen war. Dabei hatten die Fächer Biologie, Chemie und Physik über die Klassen 9 bis 11 hinweg etwa gleiche Anteile an diesem Praktikum, das heißt jeweils eine Stunde.

In der Kursstufe konnte gemäß der zu dieser Zeit gültigen Oberstufenverordnung das Fach Biologie als Kernfach vierstündig, als normaler Kurs zweistündig belegt werden.

Bei Wahl des naturwissenschaftlichen Profils und Belegung des Faches Biologie in der Kursstufe als vierstündiges Kernfach waren somit 21 Gesamtwochenstunden bzw. als normaler zweistündiger Kurs 17 Gesamtwochenstunden inklusive der Stunde für das naturwissenschaftliche Praktikum möglich.

Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums (G8) wurde eine Kontingentsstudenten-tafel eingeführt, die die Wochenstundenanzahlen nicht mehr schuljahresscharf vorgab. Den Bildungsplänen 2016 lag für G8 in den Naturwissenschaften die folgende Beispielstudenten-tafel zugrunde:

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	Summe
Biologie	2 (in BNT)	2 (in BNT)	2	1	1	1	9

Durch die Reformierung der Kursstufe, wie sie die AGVO, gültig seit November 2018, abbildet, sind fünfständige Leistungsfächer und in den Naturwissenschaften dreistündige Basisfächer möglich. Somit ergeben sich im Fach Biologie maximale Wochenstundenanzahlen von 19 im Leistungsfach und 15 im Basisfach.

Für das neue neunjährige Gymnasium ist die Stundenverteilung im Fach Biologie noch nicht abschließend erfolgt.

*5. in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenstunden derzeit noch die Fächer Chemie und Physik (jeweils, als einzelne Fächer sowie entsprechende Fachanteile in Verbundfächern) an allgemeinbildenden Gymnasien unterrichtet werden (bitte darauf eingehen, wie die Anzahl an Wochenunterrichtsstunden für die Fächer Chemie und Physik sowie entsprechende Fachanteile in Verbundfächern je Klassenstufe nach Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen ausgestaltet sein wird);*

Im alten neunjährigen Gymnasium bis zur Einführung des Bildungsgangs achtjähriges Gymnasium 2004 hing die Anzahl an Wochenstunden in den Fächern Chemie und Physik davon ab, ob das naturwissenschaftliche oder das sprachliche Profil gewählt wurde. Für diese beiden Fächer waren die folgenden Wochenstunden verankert:

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	Summe
Chemie spr. Profil	-	-	-	-	2	2	2	6
<b>Chemie nat. Profil</b>					<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
Physik spr. Profil	-	-	-	2	2	1	2	7
<b>Physik nat. Profil</b>					<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>9</b>

In Analogie zum Fach Biologie galten die Regelungen zum Praktikum und zur Kursstufe (siehe Antwort Frage 2).

Bei Wahl des naturwissenschaftlichen Profils und Belegung eines der Fächer in der Kursstufe als vierstündiges Kernfach waren somit im Fach Chemie 16 und im Fach Physik 18 Gesamtwochenstunden möglich; bei Belegung des jeweiligen zweistündigen Kurses waren dies im Fach Chemie 12 Gesamtwochenstunden und im Fach Physik 14 Gesamtwochenstunden inklusive der Stunde für das naturwissenschaftliche Praktikum.

Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums wurde eine Kontingenzstundentafel eingeführt, die die Wochenstundenzahlen nicht mehr schuljahresscharf vorgab. Den Bildungsplänen 2016 lag für G8 in Physik und Chemie die folgende Beispielstundentafel zugrunde:

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10		Summe
Chemie	-	-	-	2	2	2		6
Physik	-	-	2	2	2	2		8

Durch die Reformierung der Kursstufe, wie sie die AGVO abbildet, sind fünfstündige Leistungsfächer und in den Naturwissenschaften dreistündige Basisfächer möglich. Somit ergibt sich im Vergleich zur Übersicht bei den alten G9-Gymnasien vor Einführung des G8 dieselbe mögliche maximale Wochenstundenzahlen in den beiden Fächern.

Die Planungen zur Stundenverteilung für die Fächer Chemie und Physik für das neue neunjährige Gymnasium sind noch nicht abgeschlossen.

*6. ob und wenn ja, weshalb eine Abschaffung des Fachs BNT (Biologie, Naturphänomene und Technik) im Zuge der flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums erfolgt (bitte darauf eingehen, in welchen Klassenstufen mit wie vielen Wochenstunden das Fach BNT derzeit unterrichtet wird);*

Der Technikanteil macht im aktuellen G8-Gymnasium zwei Wochenstunden der sechs Wochenstunden Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT) aus (jeweils eine Woche von drei Wochenstunden BNT sind der Technikanteil

in den Klassenstufen 5 und 6). Die Einführung des neuen Faches Informatik und Medienbildung machte eine Umnutzung des Technik-Anteils von BNT notwendig. Somit verbleiben diese beiden Wochenstunden im MINT-Bereich.

8. *wie sie die Anzahl an Wochenunterrichtsstunden im Fach Biologie je Klassenstufe an allgemeinbildenden Gymnasien – insbesondere im Kontext der erteilten Biologiestunden je Klassenstufe in anderen Bundesländern – bewertet;*
9. *ob es einen zählbaren bzw. Realverlust an Unterrichtsstunden im Fach Biologie für die jeweiligen Klassenstufen nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach Plänen der Landesregierung gibt;*
10. *inwieweit sie in einem Realverlust an Unterrichtsstunden im Fach Biologie für die jeweiligen Klassenstufen nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen hinsichtlich ihrer Bestrebungen, Fächer im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu stärken, einen Widerspruch sieht;*
13. *wie sich ein Realverlust an Wochenstunden für das Fach Biologie für die jeweiligen Klassenstufen nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen im Einklang mit den Vorgaben der Kultusministerkonferenz bringen lässt;*
14. *wie sie auf Hinweise der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft reagiert, dass mit der Wochenunterrichtsstundenausstattung des Fachs Biologie nach einer flächendeckenden Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen eine verantwortliche Vorbereitung der Oberstufenkurse nicht möglich ist;*
15. *inwieweit sie plant, ihr derzeitiges Konzept eines neunjährigen Gymnasiums, insbesondere bei der Wochenstundenausstattung des Fachs Biologie, zu überprüfen bzw. nachzuarbeiten.*

Die Fragen 8 bis 10 und 13 bis 15 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Planungen für das neue neunjährige Gymnasium sehen in Summe keine Kürzungen im Fach Biologie vor. In einzelnen Klassenstufen kann die geplante Wochenstundenzahl von der Wochenstundenzahl im aktuellen achtjährigen Gymnasium jedoch abweichen.

Des Weiteren stellt sich durch das zusätzliche Lernjahr eine Verschiebung der Inhalte in höhere Klassenstufen ein, sodass die Schülerinnen und Schüler kognitiv weiterentwickelt sind und die Vermittlung bestimmter komplexer Kompetenzen und Inhalte dadurch zeitökonomischer möglich ist als im aktuellen achtjährigen Gymnasium („kognitive Dividende“).

Die Fächer Chemie und Physik sowie Informatik werden nach jetzigem Planungsstand gestärkt und somit auch der gesamte Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaft- und Technik-(MINT)-Bereich.

Die Stundentafel der Biologie erfüllt derzeit und zukünftig vollumfänglich die Vorgaben der Kultusministerkonferenz: Gemäß der „Vereinbarung über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I“ in der Fassung vom 7. Oktober 2022, Abschnitt 4.1.2., sind bis zum Mittleren Schulabschluss (entspricht bei G9 bis Ende Klasse 10) die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik insgesamt mit 16 Wochenstunden zu unterrichten.

*11. welcher Personenkreis an der Herausarbeitung des Konzepts eines flächendeckenden neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen beteiligt bzw. verantwortlich war;*

*12. inwieweit bei der Herausarbeitung des Konzepts eines flächendeckenden neunjährigen Gymnasiums nach ihren Plänen auch aktiv Praktikerinnen und Praktiker, insbesondere jedoch Lehrerverbände, miteinbezogen wurden;*

Die Fragen 11 und 12 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Vorfeld fanden zahlreiche Gespräche mit Verbänden, Gremien, Praktikerinnen und Praktikern aus der Schulverwaltung und den Schulen sowie den Direktorenvereinigungen statt. Die Ergebnisse dieser Gespräche sind in die Konzeption für das neue G9 eingeflossen.

Weiterhin gingen Empfehlungen des Arbeitskreises „Gymnasium 2030“ zur Weiterentwicklung des Gymnasiums in das neue Konzept ein.

In den Arbeitsgruppen zu den Innovationselementen sind Schulpraktikerinnen und -praktiker involviert. Die Impulse von Verbänden und Gremien werden in die Arbeitsgruppen eingespeist.

Schopper

Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport